

IN DER SCAPHUSIA NANNT MAN IHN KLEX

Der Psychiater Hermann Rorschach ist 1922 verstorben. 100 Jahre danach ruft der Museumsverein den Erfinder des Rorschach-Tests am 10. April im Museum zu Allerheiligen in Erinnerung.

Der Schöpfer des berühmten (und nicht unumstrittenen) Rorschach-Tests stammt nicht, wie manche meinen, aus Rorschach. In Zürich geboren wuchs er vom zweiten Lebensjahr an in Schaffhausen auf, wo er die Kantonsschule besuchte. In der Scaphusia wurde er spöttisch Klex genannt, weil er wie sein Vater, der Zeichenlehrer war, künstlerisches Talent besass. Damals konnte niemand ahnen, dass er später mit Tafelbildern, die wie zufällig hingeworfene Tintenkleckse aussehen, posthum zu Weltruhm gelangen würde.

Die Historikerin Iris Blum, die ein Buch über Hermann Rorschach herausgegeben hat, schildert das Leben des Schaffhauser Bürgers, der sich bereits an der Kantonsschule für die Gleichberechtigung der Frauen ausgesprochen hat. Der

Psychologe Hugo A. Lüscher-Annen, langjähriger Präsident der Schweizerischen Rorschach-Gesellschaft, erklärt, was die Rorschach-Methode will und kann – und was sie nicht will und nicht kann.

Museum zu Allerheiligen, Sonntag, 10. April, 14 Uhr.
Hermann Rorschach. Zum hundertsten Todestag des Schaffhauser Psychiaters. Mit der Historikerin Iris Blum und dem Psychologen Hugo A. Lüscher-Annen.
Eintritt frei.



Eine von zehn Tafeln des Rorschach-Verfahrens. Bild: zVg.